

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 3

Artikel: Mechanischer Fadensauger für Webschützen

Autor: Bourry, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Auf- und Abwärtsbewegung der Leuchtstange wird in bekannter Weise durch ein Knowles-Geantantgetriebe bewirkt, welches von der Jacquard-Maschine aus durch einstellbare vier Leuchtstangen hergeleitet wird. Man an diesem Knowles-Getriebe Fig. 1. ist die Einstellung, daß die Einstellung des Getriebes von der Jacquardmaschine aus nicht mehr durch die Leuchtstange 1 und Punkt 2 erfolgt sondern durch die Einstellung eines Hebel 3; der Bolzen 4, auf welchem dieser Hebel 3 schwingt, ist im Geantantgetriebe 1 gelagert. Am letzten Ende ist eine Zunge 5 angebracht, in deren Einschnitt 7 sich der Hebel 3 stellt, sobald durch die von der Jacquardmaschine aus funktionierende Einstellung des Geantantgetriebes 6 der Hebel 3 nach rechts gezogen wird. Nach der Einstellung des Hebel 3 kommt der Geantant 8, indem er in der von bogenförmigen Aufsatz der Zunge 5 kommt, diese allein haben jedoch aber der Hebel 3 sich über die Leuchtstange gestellt hat, ist die Zunge im Hebel 1 festgestellt, hat also nicht diesen auf. Durch diese Einrichtung ist man bezüglich der Einstellung des Knowles-Getriebes nach dem Zeitpunkte der Ablösung der Fäden 9 durch das Geantant 10, nach dem Zeitpunkt des Hebel 3 der Jacquard-Maschine abhängig; man kann also das Geantant 8 diese Einstellung genau zu dem Zeitpunkt bewirken lassen, welches für eine Hebung oder Senkung als der geeignete erscheint.

Erweiterung folgt.

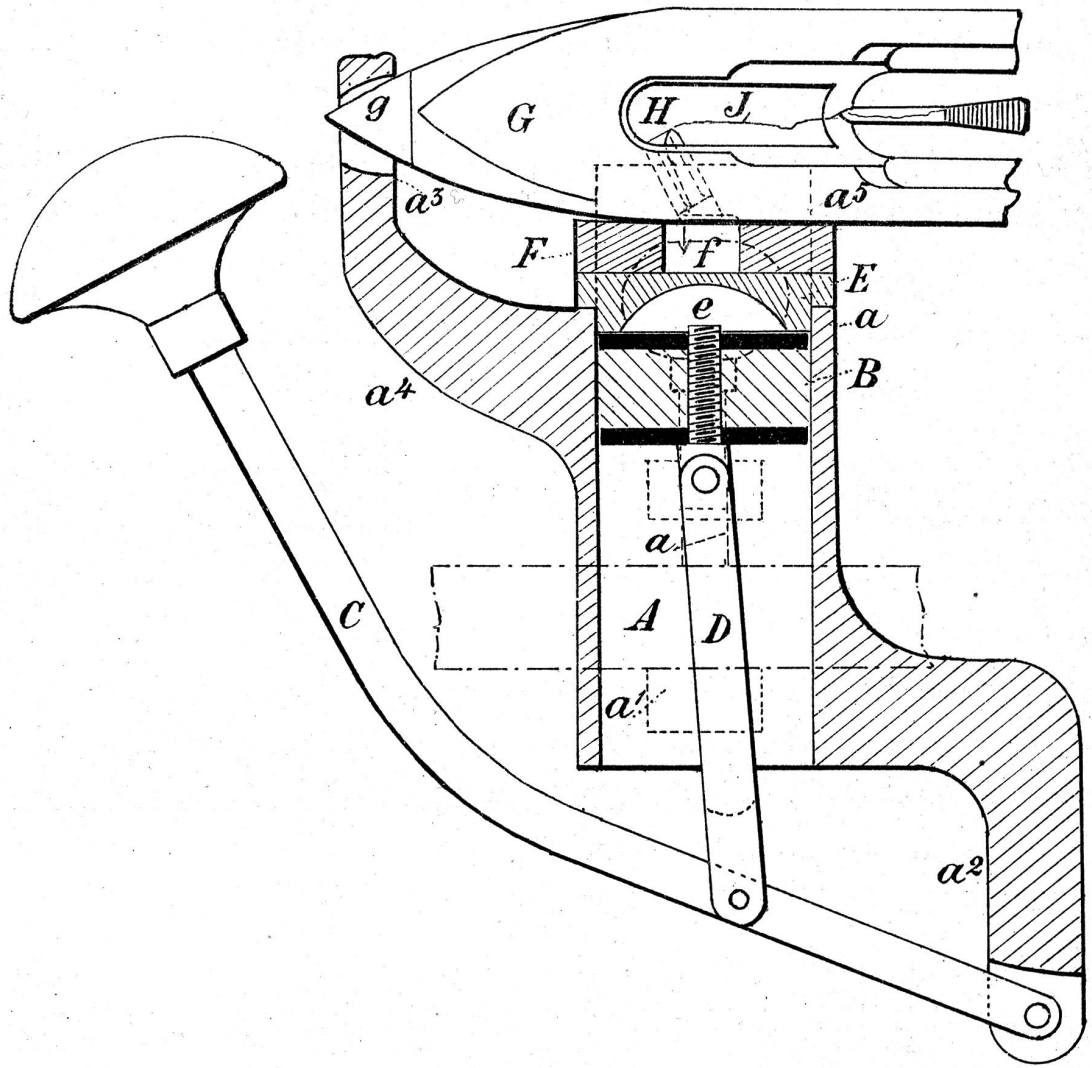
Mechanischer Fadensanger für Webschützen

von J. Bourry, Rematt, Elsass

+ Patent N^o 7113.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß das Anspannen der Einflechtstange bei Webstühlen durch ein mechanisches und auf die Handarbeit gegründetes Verfahren ist, indem hierbei die Handarbeit, welche auf die Abführung der Leuchtstange nach rechts, mit hinzugefügten mechanischen Vorrichtungen soll die Einflechtstange automatisch umge-

werden. Kopfteil ist in untenstehender Zeichnung im Längsschnitt
 dargestellt. Es besteht aus dem, vorzugsweise mittelst Klammern
a und Nase a¹ am Abstrich befestigten Reibzylinder A und dem,
 in letzterem angeordneten Reibkolben B, welcher durch den Draht,
 an einem Ansatz a² des Zylinders A gelagerten Hebel C und der
 mit letzterem beweglich verbundenen, gegabelten Messer D be-
 festigt sind. Der Zylinder A ist unten offen, oben ist er mittelst
 des Deckels E, welcher eine kleine, conische Öffnung e besitzt,



geschlossen. Auf letzterem ist eine Platte F aus nachgiebigem Metall,
 vorzugsweise Reibzylinder, befestigt, welche ebenfalls mit einer conischen
 Öffnung f versehen ist. Diese ist aber bedeutend größer, als die

junige das Ventil E.

Gebrauchsanweisung des Azygats:

Mit der einen Hand wird die Spitze g des Ventils A in die Ose a des Cylinderausatzes a⁴ gesteckt und das Ventil fast mit der Kräftigkeit F gedrückt, wobei die Mündung n des Ventils H über die Öffnung f der Kräftigkeit F und das Ventil selbst zwischen zwei als Einführungen dienende Lagen a⁵ des Cylinders A zu liegen kommt. Mit der anderen Hand ist der Hebel e durch einen runden Ring abwärts zu drücken. Hierdurch saugt der Kolben B das freie Ende des Einführfadens J an, so daß derselbe die Ose H, die Klappe F und den Ventils E passiert und in den Cylinders A gelangt.

Der Azygat funktioniert ferner und vollzieht sich mittelst des selben das Ansaugen des Einführfadens ebenso schnell wie durch den Mund.

Das graphische Rechnen in der Seidenindustrie.

Das Rechnen nimmt bekanntlich in der Jetztzeit wie im Handel ein Zeit in Anspruch. Bei dem Rechnen ist schon längst ein Hilfsmittel, der Rechenstab, im Gebrauch, dessen Handhabung in den kaufmännischen Kreisen gelehrt wird, und der schon viel Zeit spart. Zum Rechnen mit vielschichtigen Zahlen ist er aber nicht anwendbar; seine Zahlenreihe ist zu kurz, und muß man sich zur Rechenstabe seine Hilfsmittel machen, die mit leicht übersehbarer Reime eine längere Zahlenreihe und damit das Ablesen vielschichtiger Ergebnisse ermöglicht.

Zuletzt ist auch die Rechenstabe trotz ihrer großen Muthaile im Handel und Jetztzeit noch nicht zur allgemeinen Anwendung gelangt. Ihre Einführung als Hilfsmittel an den Handelsschulen; als auch ihrer Anschaffung durch ungeschulte Handelshilfskräfte nach der sehr wenig im Wege, und im Weiteren sollte es Bildung an einer geordneten Gebrauchsanweisung dazu.

Die letzten Jahre vorfinden sich, enthält das neueste Rechnen in